

2009 - 2012

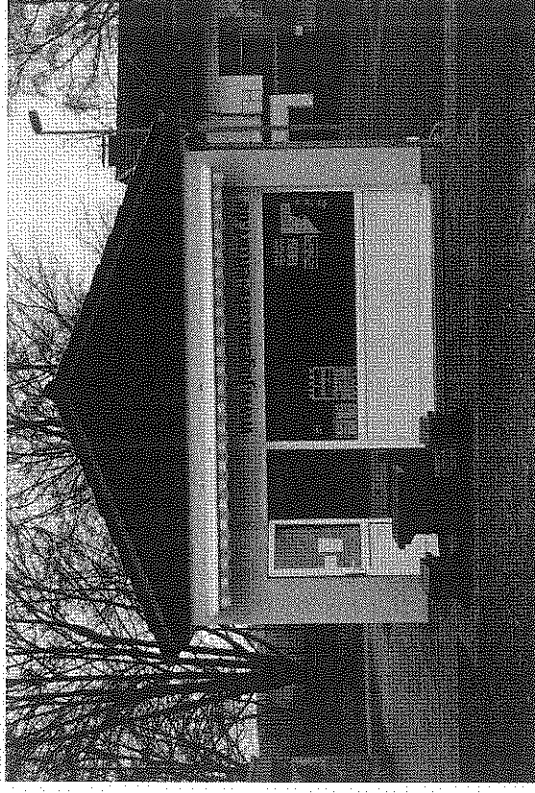


01.03.2012

1

Rückblick

- April 2008: Konzeption für das neue Jugendcafé
- Februar 2009: Eröffnung des neuen Jugendcafés
- August 2010: Erweiterung personeller Ressourcen auf 2,5 Stellen



Einführung eines Schülercafés

- Schülercafé hat sich bewährt
- Gute Besucherzahlen
- Gute Werbung durch die ortsansässigen Schulen



Einführung eines Schülercafés

- Hoher Anteil an Schülern der 5/6 Klassen
- Immer mehr Schüler des Gymnasiums kommen zu den außerschulischen Öffnungszeiten



Treffpunkt für alle Jugendliche

- Unterschiedlichste Gruppierungen kommen in Kontakt und verbringen friedlich ihre Freizeit
- Ort sozialen Lernens
- 40 - 80 Jugendliche am Tag



Gut-Drauf Zertifizierung

- Zertifizierung im November 2010
- Kostenlos Wasser, Tee, Obst und Rohkost
- Kochangebote/Events unter Berücksichtigung von soziokulturellen und religiösen Gesichtspunkten



Gut-Drauf Zertifizierung

- Regelm. Bewegungs- und Entspannungsangebote
- 1. Preis bei „Kids Vital“ der AOK für das interkulturelle Kochangebot
- Einrichtung des Rückzugs- und Entspannungsräum



Heranführen von Mädchen

- Aktueller Mädchenanteil von 30%
- Frau Stauber ist 1x die Woche Ansprechpartnerin für die Mädchen an der Gut-Drauf Tanke



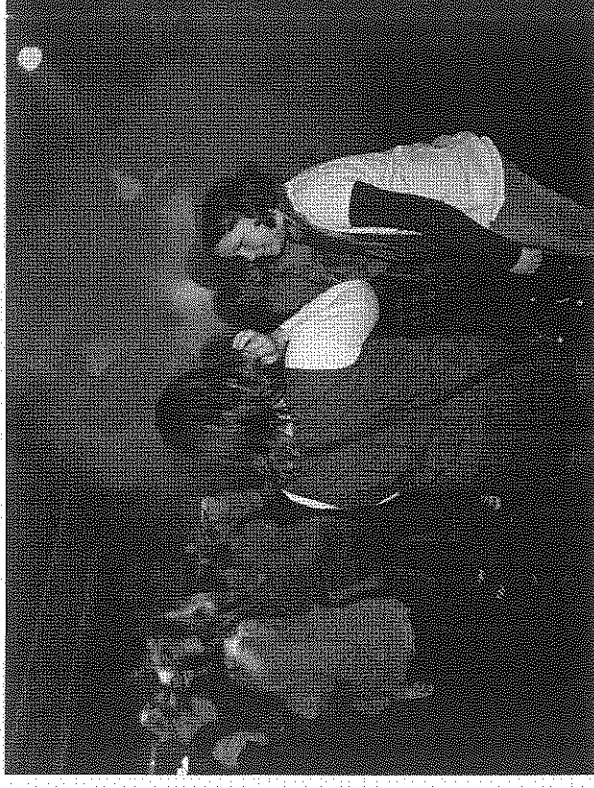
Heranführen von Mädchen

- In Kooperation mit der GHS 1x die Woche ein Mädchennachmittag + spezielle Events (z.B. Kinoabende)
- Auch muslimische Mädchen besuchen regelmäßig die Einrichtung zu den regulären Öffnungszeiten



Großveranstaltungen im Jugendcafé

- Bis zu 200 Besucher
- Disco
- Poetry Slam
- Konzerte
- Filmabende
- Sportabende (z.B. gesamte Fußball WM wurde gezeigt)
- Podiumsdiskussionen



Kooperation

- Gut-Drauf“ Dance-Contest in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt, der Tanke KOOJA
- Gemeinsame Projekte mit dem Gut Drauf Netzwerk (z.B. StreetSoccerturnier)



Kooperation

- Förderverein und Arbeitskreis Jugend Eitorf
- Mobile Jugendarbeit/ Gut-Drauf Tanke
- Jugendhilfezentrum für Eitorf/Windeck



Kooperation Schule

- Kontinuierlicher Austausch mit den ortsansässigen Schulen
- Durch wechselseitigen Kontakt ist gewährleistet, dass auf sich ändernde Bedarfe zeitnah reagiert werden kann (aufgrund von sich verändernden Strukturen von Schulen).
- Strukturell entstehende Lücken können somit unmittelbar geschlossen werden.



Kooperation Schule

- Teilnahme an Schulprojekten wie „Soziales Lernen“ und „Sucht/Konsum und Medienkompetenz“
- Kooperation mit der GHS: Streitschlichter mit betreuendem Sozialarbeiter bei verschiedenen Veranstaltungen



Zukunft

Veränderung? Wir
halten die Augen auf!

